



## Tipps bei Zahn- oder Kieferfehlstellungen

1. Zahn- und Kieferfehlstellungen können viele Folgen haben: Störungen beim Sprechen, Abbeißen und Kauen, Schnarchen, nächtliche Atemaussetzer, Atemwegsinfekte sowie Kopfschmerzen, Schulter- und Rückenverspannungen. Sie müssen deshalb behandelt werden.
2. Wie lassen sich Zahnfehlstellungen vermeiden? • Schnuller bei Kindern bis zum zweiten Geburtstag abgewöhnen. • Nuckelflasche spätestens ab einem Jahr durch Becher und Tassen ersetzen. • Die Zahnstellung regelmäßig vom Zahnarzt kontrollieren lassen.
3. Suchen Sie einen Kieferorthopäden auf, bei:
  - zu früh verlorenen Milchzähnen
  - Zahnlücken bei Erwachsenen
  - Atmung durch den Mund
  - Daumenlutschen, ständiges Zungenpressen oder Lippensaugen
  - einem Biss, der nicht schließt
  - nach vorne oder hinten versetztem Unterkiefer oder Oberkiefer
  - seitlich verschobenem Unterkiefer
  - zu wenig Platz für die bleibenden Zähne
  - nicht rechtzeitig durchgebrochene bleibende Zähne
  - zu vielen oder zu wenigen Zähnen bei Familienmitgliedern
  - Fehlentwicklungen im Kiefer- und Gesichtsbereich, zum Beispiel Lippen-Kiefer-Gaumenspalte
4. Fehlstellungen lassen sich nicht nur bei Kindern und Jugendlichen korrigieren. Auch für Erwachsene gibt es erfolgreiche Behandlungsmethoden.
5. Es gibt herausnehmbare und festsitzende Apparaturen (Zahnspangen). Häufig beginnt eine Behandlung zunächst mit einer herausnehmbaren Apparatur. Nach Ende des Zahnwechsels steigt man dann auf eine festsitzende Apparatur um.
6. Kaum sichtbar sind zum Beispiel zahnfarbene festsitzende Apparaturen (sogenannte Brackets, durch einen Drahtbogen verbundene Metall-, Kunststoff- oder Keramikplättchen), die auf den Innenflächen der Zähne befestigt werden.